

Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1910. Nr. 285.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 203.

Weggebräut für Halle a. S. Nr. 285. Durch die Post bezogen a. M. für das Vierteljahr. Die halbjährige Zeitung kostet einschließlich Post 1.50 M., die jährliche 3.00 M. Halbesche Courer (Halle, Leipzig, Magdeburg, Halle, Leipzig, Magdeburg, Halle, Leipzig, Magdeburg).

Erste Ausgabe

Weggebräut für Halle a. S. Nr. 285. Durch die Post bezogen a. M. für das Vierteljahr. Die halbjährige Zeitung kostet einschließlich Post 1.50 M., die jährliche 3.00 M. Halbesche Courer (Halle, Leipzig, Magdeburg, Halle, Leipzig, Magdeburg, Halle, Leipzig, Magdeburg).

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Eing. Nr. 285. Hallesche Zeitung 158; Telefon 158; Telephon-Zeitung 1272. Geschäftsstelle in Berlin: Weinbergstraße 30. Telefon Amt VI Nr. 16 290. Druck und Verlag von Otto Ziethe in Halle a. S.

Mittwoch, 22. Juni 1910.

Geschäftsstelle in Berlin: Weinbergstraße 30. Telefon Amt VI Nr. 16 290. Druck und Verlag von Otto Ziethe in Halle a. S.

Bei Philippi!

Bei der am 17. Juni stattgehabten Stichwahl im Wahlkreis Hedem-Bollin kam nach den vorliegenden Nachrichten der Sozialdemokrat 4456 Stimmen entgegen. Einige kleinere Orte liegen noch aus, doch kann deren Ergebnis an dem Resultate der Sozialdemokratie nichts mehr ändern. Um die Bedeutung dieser Wahl zu verstehen, wolle man sich erinnern, daß bei der Hauptwahl der Sozialdemokrat 7768, der Konervative v. Hedem-Bollin hingegen 6132 Stimmen erhielt, während auf den fortschrittlichen Kandidaten Gerendörffer 4319 Stimmen fielen. Die Sozialdemokratie hatte also nur einen Vorsprung von 1638 Stimmen. Dagegen ist in der Stichwahl ihre Stimmenzahl um 2390 gestiegen, während der Konervative nur um 120 wuchs von 3224 Stimmen erhielt. Auch wenn man nicht über die Haltung der Parteien unterrichtet wäre, würde sich aus dieser Stimmengruppierung ohne weiteres die Sachlage ergeben. Allerdings behauptet der „Vorwärts“, daß „zur Zunahme der sozialdemokratischen Stimmen am meisten deren eigenen Referenten beigetragen haben und nur ein Teil der freijünglichen Stimmen, ihrem Kandidaten zugefallen“ sei. Diese Behauptung ist indessen keineswegs bewiesen, im Gegenteil ist anzunehmen, daß die Sozialdemokratie schon bei der Hauptwahl ihren letzten Mann an die Urne herangeholt hat. Die Anstimmungen der sozialdemokratischen Presse ließen daran auch gar keinen Zweifel aufkommen. Der Zuwachs von 2390 Stimmen dürfte also fast ausschließlich auf das freijüngliche Konto kommen. Die Nationalliberalen hatten bekanntlich im ersten Wahlgang die Mehrheit gesichert. Die Parteileitung hat nicht geäußert, was der Hauptwahl die Parole zugunsten des konservativen Kandidaten auszugeben und die überwiegende Mehrheit ihrer Anhänger wird sicherlich dieser Aufforderung gefolgt sein. Außerdem aber haben zweifellos die Konservativen kurze Referenten herangezogen, denn bei der Hauptwahl war die länderweite Beteiligung keineswegs auf der Höhe, wozu nicht nur das heisse Wetter, sondern auch der Dringlichkeit der Landarbeiten beitrug. Wie bekannt, hatte die fortschrittliche Parteileitung es ihren Wählern anheimgestellt, in der Stichwahl Stellung zu nehmen. Klar und deutlich bedeutet indes dies die völlige Verleugnung der vaterländischen Grundfälle, mit denen zur Zeit der Wahlen der Fortschritt foktietriert hatte. Die freijüngliche Presse aber hat das Lobliche getan, um tatsächlich die entscheidende Anzahl fortschrittlicher Stimmen der Sozialdemokratie zuzuführen, anstatt den letzten Mann für den Sieg des bürgerlichen Kandidaten an die Urne zu bringen. Klipp und für gibt das „Berliner Tageblatt“ dies zu. Nachdem einmal der Wahlsieg infolge der sehr mangelhaften Organisation des Liberalismus lieber verlorene Stimmen, galt es vor allem, den Sieg des konservativen Kandidaten zu verhindern und die liberalen Wähler von Hedem-Bollin zum Eintreten für den einzigen noch in Frage kommenden Kandidaten der Linken, in diesem Falle also den Sozialdemokraten, zu bewegen. Das mußte indes besahnt und bedacht sein, weil auch gegenüber der diplomatischen Haltung des freijünglichen Parteivorstandes kein Zweifel darüber bestehen dürfte, daß die linksliberalen Wähler durch Wahlgemeinschaft mit dem Hedem-Bollin die Entscheidung ablenken.

Die wirklich liberalen Elemente der Wählerchaft haben trotz der Zurückhaltung der offiziellen Parteileitung die Notwendigkeit verstanden und ihr Eintreten für den Herrn v. Hedem-Bollin zu schlagen.

So sehr wir den Sieg des Kandidaten der fortschrittlichen Volkspartei gewünscht hätten, so erfreuen wir uns doch jetzt des Wahlsieges, und wir hoffen, daß die Haltung der nicht mit der Reaktion verbundenen Wähler von Hedem-Bollin in allen ähnlichen Fällen Nachahmung finden wird.

Nun hat sie freilich das „Berliner Tageblatt“ feinerseits die Wählerchaft nicht mitgeteilt, aber Herr v. Hedem-Bollin, der uns bei seinem Scheitern zurief: „Bei Philippi wollen wir uns wieder!“ sollte doch die Güte haben, sich nun selbst mit dies Philippi zu befehen. Möchte nicht ihm doch jetzt klar werden, was er damit angedeutet hat, daß er die Politik des Deutschen Reiches gegen die tatsächlich nationalen Elemente zugunsten eines dieses freijünglichen führen wollte, von dessen nationaler Verehrlichkeit er sich alle Mögliche versprach, obgleich er nach allen Zeichen der Geschichte diese Wobrüder doch wahrlich hätte besser kennen sollen. Es war vorauszusetzen, daß der neue nationale Kappeln, den er auf dies alte Kleid setzte, den Hühner ärger machen mußte als zuvor. Niemand hat sich diese Demokratie ungezogen erhalten als seit jenen Tagen, da Herr v. Hedem-Bollin die Regierungsbefähigung in Aussicht stellte, ohne als Gegenleistung die feste Verpflichtung zur politischen Mitarbeit an dem Staatsnotwendigkeiten von ihr erhalten zu haben. Die vollständige Unbrauchbarkeit des Fortschritts für den Staatsgedanken hat sich seitdem und namentlich seit der Vermählung der vier Fraktionen von Tag zu Tag deutlicher ergeben. Unfähig, ihre eigenen Wahlkreise gegen die Sozialdemokratie zu verteidigen und dort vollständig auf die konservative Wahlhilfe angewiesen, arbeiten sie gleichwohl gegenüber den konservativen Liberalen auf den Sieg der Sozialdemokratie

hin. Daß diese Politik mit doppeltem Boden den Fortschritt schließlich unter die Räder bringen wird, ist klar. Es muß nimmermehr aber auch ausgesprochen werden, daß diese Selbstverleugung bei der Unzuverlässigkeit des Fortschritts sich als politische Notwendigkeit darstellt. Den Konservativen wird es fernerhin unmöglich sein, jemals noch einen fortschrittlichen Kandidaten zu unterstützen, falls nicht ganz bestimmte Klipp und klar dinstehende Verpflichtungen auf eine Gegenleistung gegeben werden. Denn bei der zwischen der Sozialdemokratie und dem Fortschritt herrschenden Gesinnungsverschiedenheit kann unmöglich den konservativen zugewandt werden, auf der einen Seite fortschrittlichen Kandidaten das Mandat zu retten, um auf der anderen Seite dieselbe Fortschrittspartei als Mitkämpferin der Sozialdemokratie in Stichwahlen sich gegenüber zu sehen. Das Ergebnis dieser Politik würde nur eine Stärkung der gemeindtschaftlichen Feinde des Konservatismus bedeuten. Diese Leute ätzt um so ernster, als die Wahl in Hedem-Bollin erneut bewiesen hat, wie sehr die durch den Fortschritt des Herrn v. Hedem-Bollin entfesselte fortschrittliche Agitation lebendig der Sozialdemokratie zulasten kommt. Das verhängnisvolle Wort von dem Kaufzuge auf die Dachsen der wertfähigen Bevölkerung hat den Vorkämpfern nicht nur nichts genützt, sondern ihnen gerade bei den Massen geschadet. Denn während ihrerseits die Sozialdemokratie sich diese frevelhafte Unwahrheit angeeignet hat, stellt sie bei jeder Gelegenheit, so insbesondere auch jetzt wieder in dem Leitartikel des „Vorwärts“ über den „Sieg in Bommern“, den „Scheinliberalismus der Hilow und Demburg“ als unfeindlichen Kantonisten hin. Das nationale Mäntelchen der Fortschrittspartei bei den Wahlen von 1907 verhöbte der „Vorwärts“ und zugleich wirft er diese Demokratie in einen Topf mit der Hedem-Bollin Reaktion.

Der Schwindel der Gottesdienstwahl wird an ihren Urhebern und Opfern gerächt und die Enttäuschungen von 1907 strömen in Scharen zu der Partei, die sie nie entäußert hat und nie enttäuscht kam, weil das Interesse der arbeitenden Masse ihre einzige Richtschnur ist. So bringt jede Wahl neue Fortschritte der Sozialdemokratie auf Kosten aller bürgerlichen Parteien, die alle einen Teil der Verantwortung tragen für das Regiment der Reaktion und Unfähigkeit, das heute über Deutschland erichtet ist.

Diese bürgerliche Demokratie geht an ihrem inneren Zwiespalt zu Grunde. Sie kann in dem Weiterer um die Gunst verheerter Massen niemals mit der Sozialdemokratie Schritt halten und doch den Anblick auf die preußisch-deutsche Geschichte nicht mehr finden!

Dem Fremden ewig fremd geblieben und ach! so fremd dem eigenen Blut!
Kein redtes Hoffen, redtes Lieben:
das ist der Fluch, der auf ihr ruht.

Zum Wechsel im Ministerium des Innern und der Landwirtschaft

wird uns aus konservativen Kreisen noch geschrieben:

Das Ausscheiden der Herren v. Arnim und v. Moltke aus dem preußischen Staatsministerium und ihre Ersetzung durch Freiherrn v. Schorlemer und Herrn v. Dallwitz hat den politischen Zeitendruckern unvorhergesehen starke Arbeit gemacht. Für sie gilt es nicht nur den Gebenden noch schnell eine Zeilur zu geben, sondern auch aus der Möglichkeit, die kommenden Männer parteipolitisch irgendwie unterzubringen, auf's neue auf Herrn v. Bethmann Hollweg's Wade zu schlüpfen und in den höheren Regionen zur Stunde herrschende Windrichtung zu erfordern. Bei dieser naturnatmlichen Durchleuchtung leidet der feierliche Landwirtschafminister leider nicht gering ab. Seine verhältnismäßig kurze Amtszeit war ja auch durch keinen größeren Reifezustand des Gehirns abgesehrt worden. Der feierliche Persönlichkeit das Gehirne abgesehrt haben. Der feierliche aber die unfreundliche Kritik auf Herrn v. Moltke umso rückfichtloser ihre Pfeile ab und auch der Minister des Innern als politischer Minister abfähriger Beurteilung naturgemäß am besten ausgereicht, so berührt es doch ununser schnellebige Zeit wird ja noch nicht vergessen haben, daß die Liberalen Herrn v. Moltke bei seinem Kommen ganz andere Nieder vortragen und ihn in artigen Prologen als einen der Ihren begrüßten. Aber auch ein früherer preußischer Sanktionsminister weiß davon zu erzählen, daß liberale Gunst schnell umschlägt und in Abneigung verandelt unter Umständen das Amt gründlich verleiden kann. Freilich soll nicht gesagt werden, daß nun etwa die konservativen Veranlassung hätten, Herrn v. Moltkes Niedertritt ins Privatleben zu beklagen. Der jetzt in Gnaden entlassene Minister gehörte zu den Naturen, die an vielen Stellen Tüchtigkeiten leisten mögen, aber gerade im Staatsministerium nicht Gelegenheit finden, ihre Gaben fruchtbar zu entfalten. Als Minister brachte er nicht genügend Reg-

samkeit, Festigkeit und Stetigkeit mit und so war ihm verjagt, sich Anerkennung zu erzipigen. Noch bei der Beratung der Wahlrechtsvorlage trat es ja deutlich hervor, daß Herr v. Moltke mehr der Gehirne als der Führende war.

Herr v. Dallwitz ist für die meisten Kritiker schnell eingruppiert und denjenigen, die in der gegenwärtigen Parteikonfession nur den „Schwarz-blauen Wald“ erblicken, macht auch Herr v. Schorlemer nicht unmaßig große Schwierigkeiten. Der gleiche Boden, nur eine andere Nummer — der Schwarz-blaue Wald hat eine neue Zeitung erfahren —, so hat sich der demokratische Kritiker seiner Aufgabe bequem und doch „selbstwörtlich“ entledigt. Dabei ist es gewiß ziemlich fühl, Herrn v. Schorlemers Eintritten als ein Gehirne an das Zentrum hinzustellen. Der neue Landwirtschaftsminister ist zwar gläubiger Katholik, aber bei den Wahlen war er die eigentlich treibende Kraft der Deutschen Vereinigung, die in Zentrumstreifen bismarckfreundliche Wahlen machen wollte. Er wagt man schließlich noch die entscheidende Wendung, die sich bei den Kämpfen um die Wahlrechtsvorlage an den Namen des feierlichen Oberpräsidenten der Rheinprovinz knüpfte — der Antrag Schorlemer sollte die dem Ministerpräsidenten vorliegende erhebliche Mehrheit für das Reformwerk schaffen, stieß aber in Wirklichkeit nur das Zentrum zurück, ohne dafür andere Parteien zu gewinnen —, so föhnte man eher auf einen Schwachsinn des Kanzlers gegen das Zentrum schließen, wenn man nicht wüßte, daß sich Herr v. Bethmann Hollweg an eine bestimmte Parteigruppierung nicht binden möchte, sondern Unterwürigung da nimmt, wo er sie findet. In einzelnen liberalen Wählern spricht man Genugtuung über Herrn v. Schorlemers Berufung aus und schmolzt nur, daß er ins unpolitische Landwirtschaftsministerium gekommen ist. Sie werten daher dem Kanzler verblüffende Vernachlässigung aller Anforderungen der politischen Regie vor, denn nach ihrer Meinung kann ein geschickter Regisseur nur einen wackelnden Liberalen als Minister des Innern vorschlagen und Herr v. Dallwitz in konservativer Gesinnung hinterher verdrängen. Die ganze Geschichte wird eben erst besser werden, wenn die Krone Preußens über ihren Ministerwechsel einen allgemeinen liberalen Parteitag einberuft und ihn über die in Betracht kommenden Kandidaten abstimmen läßt!

Für die Gestaltung der Dinge bei uns ist es bezeichnend, daß man bei neuen Ministern nicht in erster Linie unterrichtet, ob sie tüchtige Männer sind, sondern welcher politischen Partei sie früher angehörig haben. Dem Freiherrn v. Schorlemer wie Herrn v. Dallwitz geht der Ruf bewährter Tüchtigkeit voraus und dessen froh, sollte man ihre weitere Taten in Ruhe abwarten. Bei nicht das preußische Staatsministerium zwei neue, über das Durchschnittmäßige hinausragende Köpfe daraus nötig? Deshalb ist, unbeschadet aller Hochachtung vor den beiden scheidenden Ministern, nur zu begrüßen, daß des Königs Wahl jetzt auf zwei starke, in sich gefestigte Persönlichkeiten gefallen ist. Neue Minister, die ihre Unabhängigkeit nach allen Seiten wahrten wollen, werden es ablehnen, Vorberer auf Vorwärts entgegenzunehmen. Aber wenn jetzt sozialdemokratische Wähler die Ernennung des Herrn v. Dallwitz als „neue Herausforderung des Volkes“ bescheiden, dann muß die Herausforderung der Krone Preußens gut, wenn nicht vortrefflich gewesen sein. Die jüngste Vergangenheit hat in der Behandlung der sozialdemokratischen Wahlrechtsdemokratien namentlich in der Reichshauptstadt ein sehr beachtliches Entgegenkommen zwischen energischer Mäßigkeit und schwächlichen Entgegenkommen gesehen und dieser Rückwärts ist schließlich der revolutionären Partei zugute gekommen. Stellt sich unter dem neuen Herrn wieder eine stetig, feste und fruchtbarste Politik ein, so wird das als erheblicher Fortschritt zu buchen sein. Die Energie, die er bisher bewiesen, wird ihm hoffentlich als Minister treu bleiben —, so sagt jetzt erfreulichweise ein liberales Blatt, dem ohne weiteres zugegeben ist, daß unsere Zeit aufrechte und rüchgräftige Männer braucht. Man zitiert so oft Friedrichs des Großen Wort: *Toujours en vedette*. Der alte Fritz aber fügte stets hinzu: Alles ist Stärke und Kraft!

Die Mittelstandsbefähigkeit der Sozialdemokratie.

Zu einer Wählerverlammlung, die am 15. Juni 1910 in Pasewalk abgehalten wurde, hat der Malermeister Steinweg aus Prenzlau den bürgerlichen Mittelstand aufgefordert, seine Stimme dem sozialdemokratischen Kandidaten zu geben zu geben. — Man darf wohl annehmen, daß Herr Steinweg von dem Wesen der Sozialdemokratie nichts versteht, sonst hätte er dem Handwerkerlande nicht raten können, sich auf die sozialdemokratische Programm einzuschließen und sich freiwillig zu dem „verfinsterten Schichten des Mittelstandes“ zu zählen. Denn die Sozialdemokratie hat es nicht nur in ihrem Programm niedergelegt, daß dem Mittelstand angeblich nicht zu helfen ist, sie hat es auch oft genug ausgesprochen, daß sie ihm nicht helfen will, daß sie vielmehr auf seinen

Walhalla-Theater
 Direktor u. Bauleiter: Paul Blüthgen.
Rigolettos Triumph-Erfolge!
 So etwas hat man hier noch nicht gesehen!
Ganz Halle ist begeistert!
 Vorher: „Der Liebespavillon“ Musikalische Leitung: Direktor Blüthgen.
 Alle Karten gültig. — Ueheral gratis zu haben. [1042]

Bad Wittekind.
 Morgen, Mittwoch, abends 8 Uhr [1041]
Extra-Kur-Konzert.

Apollo-Theater.
 Direction: Gustav Poller.
 Abends 8,15 Uhr
Senationeller Erfolg!
Ramon's
Abenteuer,
 größter Schwund in vier Akten von F. Brand.
 Während der Reizen: Promenade in dem prächtig illuminierten Garten.
 Farb. Oberhemden, Krawatten, Handschuhe. Sparte Neufheiten!
 Gust. Liebermann, Wendurgenstraße 30.

Ziehung bestimmt 28. Juni 1910. —
32. Stettiner Pferde-Lotterie
LOS 1 Mk.
 empfiehlt u. versendet **Gust. Pfordte, Generaldebit, Essen-Ruhr.**
 In Halle bei: Rich. Meyer, obere Leipzigstrasse 46, C. Offenauer, Gr. Ulrichstrasse, C. F. G. Kitzing, Otto Ifland, M. Schulz, Gr. Ulrichstr. 85, Petrich & Kopsch, Talamtstrasse 6, P. Keitel, Gr. Ulrichstrasse 86, Rich. Heinze, Gr. Steinstrasse 71; Otto Arendt, Leipzigstrasse 83, E. Kleinschmidt, Moritzzwinger 14; Fritz Dauer, Heinr. Braun, Mansfelderstrasse 12. [1005]

3404 Gewinne Gesamtwert von **136 000** Mk.
 darunter 7 Empagen und 110 Pferde im Werte von zusammen **114 000** Mk.
 4200 Silbergewinne im Werte von zusammen **22 000** Mk.
 Sortiment aus verschiedenen Tausenden **3 Lose 3 Mark.** Porto und Liste 25 Pf extra
5 Lose 5 Mark.
11 Lose 10 Mark.

Saalschloss-Brauerei.
 Mittwoch, den 22. Juni, nachmittags ¼ 4 Uhr
Konzert,
 ausgeführt vom **Rohland-Orchester.** [1029]
 Eintritt 35 Pf. — Karten gültig. **F. Winkler.**

Rabeninsel
 Stablfestung Kurzhals.
 Mittwoch, den 22. Juni, nachmittags
Künstler-Konzert
 vom Philharmon. Tonkünstler-Ensemble.
 Persönliche Leitung Kapellmeister **Kallenberg.**
 Keine Eintrittspreise. Programm 10 Pf.

Noch vor Beginn :: der Reisezeit :: ganz besonders billige Preise
 Modelle, fertige Kleider in Wolle, Leinen, Batist, Paletot- u. Reise-Kostüme, Reise-Mäntel, Blusen.
Franz Reich
 Fernruf 243. Poststrasse 21.

Schräpler's Dampfschiffahrt.
 Morgen Mittwoch nachmittags **große Extra-Fahrt nach Kötzsig.** — Abfahrt 2 Uhr.
 Jede Familie ein Kind frei, à Berlin 50 Pf. hin und zurück.
 Hochachtungsvoll **G. Schräpler, Interplan.**
 Meiseburgerstraße 95. Telefon 3220. Für Vereine zur Abholung von Sommerfesten, Kränzchen usw. bestens geeignet. Reueubau Regelsbau. [2925]

Hallescher Kohlenhof Walter Trolle,
 Halle a. S., Canaenerweg 1,
 liefert äußerst preiswert **Saale-Briketts,**
 ringfreie Grude - Koke „Honilette“, mittelförmig, „Neuglück“, großförmig. [2888]

Stets frisch gerösteten Halleschen Wappen-Kaffee
 in den Preislagen von 1,10 bis 2,10 Mk. das Pfund.
Meine Spezialmischung
 1 Pfd.-Pack. 60 Pf., ½ Pfd. 30 Pf.
 ist ein Getränk von grösster Ergiebigkeit und Bekömmlichkeit und somit sowie infolge des billigen Preises besonders zu empfehlen.
A. Trautwein,
 Gr. Ulrichstr. 31 — Tel. 2530.
 Kaffee-Rösterer mit elektrischem Betrieb.
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Hermann Laass & Co.
 Magdeburg-Neustadt,
Heu- und Strohpresen.
 Spezial-Abteilung ersten Ranges.
Original-Ballenpresse
 mit selbstthätiger Strohzuführung für Krummstroh und Glattstroh, Binden mit Garn oder Draht.
Original-Riesen-Ballenpresse,
 welche in Verbindung mit einem Riesen-Dreschsatz täglich 1200 Ztr. Stroh in Ballen presst.
Neueste Selbstbinder-Langstrohpresse Germania
 mit Selbststoppfen, selbstthätiger Strohzuführung sowie Vorpressraum, wodurch nur gut abgeteilte und vorgepresste Ballen vom Selbstbinderapparat gebunden werden, nebst vorzüglich sicher u. zuverlässig arbeitendem Patent-Selbstbinderapparat, welcher durch seine eigenartige Konstruktion sog. Versager vermeidet!
 — Für jede Dreschmaschine verwendbar. —
Hochwichtige Erfindung.
Neuestes Kurzstrohgebläse.
 Das Kurzstroh geht nicht durch einen Exhauster, sondern wird durch den vom Exhauster erzeugten Luftstrom weggestossen und direkt auf die Presse geleitet. [2955]
 Prospekte kostenfrei.

Zur Reise!
Spiegel Mark 1.—, 1.25, 1.50, 1.75 usw.
Rasier-Spiegel mit Vergrößerungs-Glas
 Mark 3.—, 3.50, 4.—, 5.— usw. [0570]
Baumann & Hedderoth, Parfümerie,
 Grosse Steinstrasse 79, 3 Häuser unter „Café Bauer“.
 Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

IM HARZ
 werden dem reisenden Publikum nachst. Hotels besonders empfohlen:
Alexisbad Hotel Försterling I. Ranges. — Herrliche Lage am Walde. Kalk. Aut.-Klub. Eigene Stahlquelle u. Badelhaus. Elektr. Licht. — Zimmer 1.50, Pens. 3.— an. — Nihers Prospekt durch Direktion.
Bad Harzburg Löhrs Hotel u. Pens. I. Ranges. — Vornehm. Haus a. Hauptallee. Eig. gross. schatt. Park. All. Komfort. elektr. Licht. eig. Automob. Fernr. 1. Bes. Fritz Harzsch.
Schmelzers Hotel u. Pension I. Rang. in 2 Dependanceen. — Schöne Lage a. Fuße des Burgberges, nebst d. Bade-Anstalt. Neues massiv. Haus mit allem Komfort. — Prospekt gratis. — Besitzer H. Warjenski.
Blankenburg a. H. Hotel weller Adler Weingrosshandl. I. Rang. Centralheizg. Elektr. Licht. Omnibus. Autogarage, schön. Garten. Hotel u. Pens. Waldmühle herrl. 1. Walde gelegen. Kloster Michaelsstein b. Blankenburg.
Scherke i. Oberhz. „Burghotel“ mit Dependance, Romantischste, ruhigste und bevorzugteste Lage am Platze. — Prospekt. I. Ranges.
Hotel Fürst zu Stolberg, G. m. b. H. — 250 Salons. m. Bad u. W. C. — Ganz international. — Prospekt fr. d. Direktion.
Solbad Suderode Central-Hotel I. Rg. Vornehm. Haus, bevorzugte Lage. Zimmer m. voll. Pension z. mäßigen Preisen. Omnibus a. d. Bahn. Prospekt gen. E. Baade, Besitzer. Alphabetsche Reihenfolge.

Hochelegante Wohnungs-Einrichtungen
 bestehend aus:
 Schlafzimmer mit 2 Betten, Eiche, Nußbaum oder Satin;
 Herrenzimmer, Eiche mit Schnitzerei inkl. Lederstühle;
 Speisezimmer, Eiche mit Schnitzerei inkl. Lederstühle;
 Küche, Flurgarderobe usw. liefern wir an Private, Beamte unter strengster Discretion zum Preise von
2375.— Mk.
 auf bequeme Teilzahlung gegen 5% Zinsvergütung.
 Einzelne Zimmer, Möbel, Teppiche, Klubsessel, Geldschränke, Pianos, Kontor- und Küchen-Einrichtungen usw. in jeder Preislage und Ausführung. Man verlange den kostenlosen Besuch des Vertreters, welcher demnächst in dortiger Gegend ist, zwecks Vorlegung von Zeichnungen.
Berliner Industrie-Gesellschaft m.b.H.
 Berlin C., Kurzstrasse 6-7. [2948]

Familienpension I. Ranges, 2-Bücherei fr. 55, Heim für Damen und Herren. [0800]
 Guter Privat-Mittagstisch im Abonnement. Kochhilferinnen können jederzeit eintreten. Ausbildung d. Haarl. geg. Lehrerin.
Städtisches Eisenmoorbad Schmiedeberg
 Bez. Halle
 für Gicht, Rheumatismus, Frauen- u. Nervenleiden
 Prospekte durch den Magistrat.

Ich habe mich in **Zörbig** als **Tierarzt** niedergelassen.
 Wohnung Grünestr. Nr. 1. Fernruf 397.
Dr. Curt Liebrecht,
 früher Assistent an der Königl. Tierärztl. Hochschule in Dresden. [2984]

Flügel Görs u. Kallmann Pianos
Albert Hoffmann, am [1008] Stehplatz 10 Pf.
Sommerfrische Rudolfsbad (bei Rudolfsbad (Thür.) Tel. Nr. 148. H. I. R. gr. Park, Gesch.-Reis. u. Tourist. best. empf. Elektr. Licht, Bad. all. Art. Z. 1.50, Omn. frei, Aut.-Garage. Sol. Preise. Prosp. grat. dch. die Verwaltg.)

Zoolog. Garten.
 Ohne erhöhte Eintrittspreise täglich Vorstellungen von **Marquardt's großer Völkerschan:**
 Das afrikanische Dorf. Sitten verschiedener Völker. 3 bis 50 Eingeborene Afrikaner, Nansen, Beduinen, Beber und Neges in ihren mannigfaltigen Vorstellungen.
 El Hadj Mohammed und Omar, unübertreffliche [1032] Schlangenbeschwörer. Beduinen als Reittänzer. Maurische Tänzerinnen. — Knutschhüben. —
 Referiert Raum: Erv. 30 Pf., Kinder 20 Pf., Stehplatz 10 Pf.
 Vorstellungen 4 ½ u. 7 Uhr.
Privat-Tanzunterricht entgeg. jeb. Zeit 60 Pf., Brandenburgerstr. 11.

Saale-Dampfschiffahrt.
 Mittwoch, den 22. d. Mtz., nachm.
2 grosse Extra-Fahrten
 zu ermäßigten Preisen.
 Sine u. Rückfahrt 6. Wettin 1.— Mk.
 Sine u. Rückf. 6. Neu-Blagowiz 1.50 Mk.
 Abfahrt 4 Uhr bis Wettin.
 4. Neu-Blagowiz. — Abfahrtsstelle Weismiggründe. — **C. Demmer.**
Planino,
 Fluß, gut erhalten, 270 Mk. Beschl. ein Baum, neu. Sofab. fabrikat, nur 560 Mk., zehn Jahre Garantie. [0956]
H. Lüders, Mittelstr. 9.

Vertrauliche Auskünfte
 über Vermögens-, Familien- und Privat-Verhältnisse auf alle Plätze der Welt erteilt sehr gewissenhaft.
Beyrich & Greve,
 Halle a. S. 18, [2945] internationales Auskunfts-Büro, Gr. Ulrichstr. 42, Fernspr. 2144.

Gedenktage.

- 1827. Der italienische Geschichtsforscher Niccolò di Bernardo...
1767. Der Gelehrte und Staatsmann Wilhelm von Humboldt geboren.
1813. Der Maler Anton Graff gestorben.
1815. Napoleon I. entragt dem Thron.
1887. Die Romandichterin Eugenie Jahn (E. Mariti) gest.
1896. Reichstagsgefecht.
1897. Der Philosoph Jürgen von Meier gestorben.
1906. Der Zoolog Fritz Schaudinn gestorben.
Tage spruch: Was der Staat im großen, das ist jede Familie im kleinen. Wo Verwirrung im Staate herrscht, da ist auch Verwirrung in den Häusern. Wenn der Sturm einen Hügelraum kesselt, so haben die Armeen unten am Grunde ein Grabdenk. R. G. B. u. e.

Vom Kreisturnfest in Halle a. S.

Das in den Tagen vom 9. bis 12. Juni in Halle stattfindende Kreisturnfest...
Kreisturnfeste finden in der Deutschen Turnerschaft alle vier Jahre statt, ausnahmsweise in bei dem 13. Kreist., hauptsächlich infolge des Beschlusses...
Kreisturnfeste finden in der Deutschen Turnerschaft alle vier Jahre statt, ausnahmsweise in bei dem 13. Kreist., hauptsächlich infolge des Beschlusses...
Kreisturnfeste finden in der Deutschen Turnerschaft alle vier Jahre statt, ausnahmsweise in bei dem 13. Kreist., hauptsächlich infolge des Beschlusses...

Auf dem Festplatze angelangt, wird sofort das Turnen der Freisportarten...
Auf dem Festplatze angelangt, wird sofort das Turnen der Freisportarten...
Auf dem Festplatze angelangt, wird sofort das Turnen der Freisportarten...

Auf dem Festplatze angelangt, wird sofort das Turnen der Freisportarten...
Auf dem Festplatze angelangt, wird sofort das Turnen der Freisportarten...
Auf dem Festplatze angelangt, wird sofort das Turnen der Freisportarten...

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., den 21. Juni. Die Kreisturnfest...
Halle a. S., den 21. Juni. Die Kreisturnfest...
Halle a. S., den 21. Juni. Die Kreisturnfest...

Frühlingsende - Sommeranfang. Wir stehen heute auf der Wirttagsschwelle...
Frühlingsende - Sommeranfang. Wir stehen heute auf der Wirttagsschwelle...
Frühlingsende - Sommeranfang. Wir stehen heute auf der Wirttagsschwelle...

In der geheimen Sitzung der Stadtverordneten nahmen die Beschlüsse...
In der geheimen Sitzung der Stadtverordneten nahmen die Beschlüsse...
In der geheimen Sitzung der Stadtverordneten nahmen die Beschlüsse...

Hallenwettbewerb und Wohnungsinspektion. Zwei Dinge waren es...
Hallenwettbewerb und Wohnungsinspektion. Zwei Dinge waren es...
Hallenwettbewerb und Wohnungsinspektion. Zwei Dinge waren es...

Deutsche Landeshauptstadt auf der Weisfelder Weltausstellung...
Deutsche Landeshauptstadt auf der Weisfelder Weltausstellung...
Deutsche Landeshauptstadt auf der Weisfelder Weltausstellung...

Zusammenstellung der Änderungen im Teilnehmerverzeichnis...
Zusammenstellung der Änderungen im Teilnehmerverzeichnis...
Zusammenstellung der Änderungen im Teilnehmerverzeichnis...

Frau, Wolferei, Königstraße 61; 1082, Rauberwallung des...
Frau, Wolferei, Königstraße 61; 1082, Rauberwallung des...
Frau, Wolferei, Königstraße 61; 1082, Rauberwallung des...

Personaleränderungen in der Armee. (3. M. Beurlaubungen...
Personaleränderungen in der Armee. (3. M. Beurlaubungen...
Personaleränderungen in der Armee. (3. M. Beurlaubungen...)

Ein interessanter Theaterabend in französischer Sprache...
Ein interessanter Theaterabend in französischer Sprache...
Ein interessanter Theaterabend in französischer Sprache...

Wohnverein Gläufel (G. B.) Die Monatsversammlung...
Wohnverein Gläufel (G. B.) Die Monatsversammlung...
Wohnverein Gläufel (G. B.) Die Monatsversammlung...

Verband der Fachvereine von Wädernmeisterfähren...
Verband der Fachvereine von Wädernmeisterfähren...
Verband der Fachvereine von Wädernmeisterfähren...

Renatus Thüringer Kreisturnfest 9.-12. Juli Halle a. S.
Renatus Thüringer Kreisturnfest 9.-12. Juli Halle a. S.
Renatus Thüringer Kreisturnfest 9.-12. Juli Halle a. S....

Einladung der Studenten. Heute Dienstag abends...
Einladung der Studenten. Heute Dienstag abends...
Einladung der Studenten. Heute Dienstag abends...

Der Bund der Versicherungsvertreter hielt am 18. und 20. d. Mts.
Der Bund der Versicherungsvertreter hielt am 18. und 20. d. Mts.
Der Bund der Versicherungsvertreter hielt am 18. und 20. d. Mts....

Der Halle'sche Ruder-Club. E. W. (Stöckhaus Holzlag)
Der Halle'sche Ruder-Club. E. W. (Stöckhaus Holzlag)
Der Halle'sche Ruder-Club. E. W. (Stöckhaus Holzlag)...

Fußballspiel. Weisfelder auf höhere Schulen
Fußballspiel. Weisfelder auf höhere Schulen
Fußballspiel. Weisfelder auf höhere Schulen...

Advertisement for 'Für die Reise: Rad-, Anzüge, Mäntel, Hüte, Handtücher, Kassen, Pantoffeln, Hemden, Unterzeuge, Pelterien, Rucksäcke, Plaid, Relsdecken, Webstuhl-Pöniecke.'
Für die Reise: Rad-, Anzüge, Mäntel, Hüte, Handtücher, Kassen, Pantoffeln, Hemden, Unterzeuge, Pelterien, Rucksäcke, Plaid, Relsdecken, Webstuhl-Pöniecke.

Halle a. S., Leipzigerstr. 6, Part., I., II. und III. Etage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt



Provinz Sachsen und Umgebung.

Deutsche Reichsfestspiele.

Zur Feier des hundertjährigen Bestehens des vom Kaiserlichen Reichsausschuss für die Reichsfestspiele...

g. Diekau (Saalfeld), 20. Juni. (Im Kampfe um's Dasein) Zur Festschmückung des Hofes bildet der Rat des kleinen Gemeinderats...

g. Heideburg (Saalfeld), 20. Juni. (Wingsiedel in den Siedelturm) Bei dem letzten Wetter ist der Wind in den Siedelturm...

H. Hroth, 20. Juni. (In glänzender Stellung) Ein besonderer Anlaß ist die Feier der 100. Jahrestage...

g. Beienlaubingen, 20. Juni. (Fahnenweihe) Begünstigt von herrlichen Wetter feierte der Landwehrverein...

des kirchlichen Oberhauptes unserer katholischen Mitbürger, mit denen wir in Frieden zu leben wünschen...

+ Weipenfeld, 20. Juni. (Das fürstliche Seminargebäude) In Weipenfeld (St. Marienfeld) ist wegen seiner Wichtigkeit...

+ Zeitz, 20. Juni. (Provinzial-Erziehungsanstalt) In der hiesigen Provinzial-Erziehungsanstalt verleben nach dem nunmehrigen...

+ Nordhausen, 20. Juni. (Ein süßeres Unglück) Ist getrennt nach dem Bahnhofs-Nordbahn-Nordhausen zwischen Wulfen und Wulfen passiert...

W. Erfurt, 20. Juni. (Die organisierten Arbeiter im Wageneinsatz) haben in einer gestern Nachmittag hier abgehaltenen Versammlung...

*) Zeitz, 20. Juni. (Preisliste) Heute Nachmittag fand, nach einigen Male unter dem Vorsitz des Herrn Kreisdirectors Dr. G. W. G. Zeitz...

*) Zeitz, 20. Juni. (Unterfeierlich nach Eisenleben) Von der kirchlichen Vereinigung der Waldhüter...

W. Jena, 20. Juni. (Unterfeierlich nach Eisenleben) gelaute Hellen heute Mittag der Großherzog und die Großherzogin ihren Besuch in die Stadt Jena...

beamtet aufgestellt hatten, begährte Oberbürgermeister Dr. Schmalz das Großherzogspaar...

W. Jena, 20. Juni. (Die hiesigen gewerkschaftlich organisierten Arbeiter) Am 20. Juni wurde in der hiesigen Gewerkschaft...

W. Göttingen, 20. Juni. (Die Vereinigung gottlicher Gewerkschaften) Unter Vertretung sämtlicher Gewerkschaften...

Wissenschaft, Kunst und Theater.

Hk. Hochschulnachrichten. Die Universität Würzburg wird in diesem Semester von 1429 immatriculierten Studenten besucht...

*) Studierendenausschuss der Provinz Sachsen weist das soeben erschienene amtliche Verzeichnis der Handelsschulische Berlin auf...

*) Kassel, 20. Juni. (Kommertur Theater) Von und zu Kassel, der frühere Intendant des Kgl. Theaters in Kassel...

*) Ueber Herrn v. Berners Mitgliedschaft an der Wiener Hofburg beginnt nach der Berliner 'Welt' die dortige Kritik bereits den Tod zu heucheln...

